

## Ausbildung bei THOM: Die erste Sprosse der Karriereleiter

### Name:

Klaus G.

### Ausbildungszeitraum bei THOM:

1978 – 1981

### Ausbildungsberuf:

Schlosser

### Absolvierte Weiterbildungen:

Nebenberuflicher Schulbesuch in Lüneburg zum Meister im Metallbauerhandwerk

### Derzeitige berufliche Tätigkeit:

Werkstattleiter bei THOM im Geschäftsbereich Maschinenbau

### War Dein Ausbildungsberuf die richtige Wahl im Hinblick auf Deine weitere Karriere?

Ja. Ich war immer schon interessiert an der Metallverarbeitung und obendrein handwerklich geschickt. Für diese Kombination war die Wahl des Schlosserberufs ideal. Ich bin – glaube ich – ein gutes Beispiel dafür, dass man sich auch mit Hauptschulabschluß weiterbilden und etwas erreichen kann, wenn man Interesse zeigt, eine gute Ausbildung genossen hat und sein Handwerk beherrscht.

### Was ist Dir von Deiner Ausbildung bei THOM besonders in Erinnerung geblieben?

Da es damals noch keine Zukunftswerkstatt gab, haben wir als Lehrlinge während der gesamten Ausbildung gemeinsam mit den Meistern und Gesellen an den verschiedensten Projekten gearbeitet. Dies hatte aus meiner Sicht auch viele Vorteile, da man sich deren Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen zu eigen machen konnte – wenn man denn wollte. Wegen des ständigen Termin- und Kostendrucks in den Projekten war der Umgang früher vielleicht rauer und wir Lehrlinge mussten auch viele einfache Tätigkeiten ausführen – rückblickend gehörten die Donnerwetter von Meister und die Reinigungsarbeiten an den Maschinen aber zur Ausbildung dazu und haben uns bestimmt auch nicht geschadet.

### Würdest Du die Ausbildung bei THOM weiterempfehlen?

Ja, weil die Ausbildung bei THOM sehr vielseitig ist und das gesamte Berufsbild abgedeckt wird – wobei die Ausbildung zu meiner Zeit in der damals noch viel kleineren Firma THOM natürlich noch viel handwerklicher war als heute. Früher mussten bzw. konnten wir als Lehrlinge mit den wenigen und einfachen Maschinen alle möglichen Werkstücke von A bis Z selbst fertigen. Wenn wir z.B. einen Blechbehälter herstellen mussten, haben wir selbst Skizzen erstellt und die Bleche dann auch selbst zugeschnitten, ausgeklinkt, gebogen und geschweißt. Heute ist die Fertigung in der größeren Firma THOM arbeitsteiliger und man braucht für die verschiedenen computergestützten Maschinen Spezialkenntnisse. Ein Blechbehälter wird heute z.B. CAD-gezeichnet, die Bleche werden an der Laserschneidanlage ausgeschnitten und an der CNC-Abkantpresse gebogen. Da kann ein Auszubildender natürlich nicht mehr alle Arbeitsschritte allein beherrschen; er kann sie bei THOM aber allesamt kennenlernen, um sich anschließend in einem der Bereiche zu spezialisieren.